

OECD Pressemitteilung
Paris, 14. Januar 2002

OECD Bericht empfiehlt Reform der natürlichen Monopole in Russland

Eine der wichtigsten Aufgaben der russischen Regierung ist die Reform der wichtigsten Infrastruktursektoren. Damit würde die Effizienz gesteigert, der Wettbewerb gefördert und der Service für die Verbraucher verbessert werden. Ein neuer OECD Bericht, **Reforming Russian Infrastructure for Competition and Efficiency**, fasst die Hauptprobleme im Eisenbahntransport-, Telekommunikations-, Elektrizitäts- und Erdgassektor zusammen und präsentiert Empfehlungen für Reformen.

Der Bericht basiert auf einer Reihe von Seminaren über Wettbewerbs- und Regulierungsreform-Fragen in diesen Sektoren, die gemeinsam von der OECD und dem Ministerium für Wettbewerbspolitik unter Beteiligung der für die einzelnen Sektoren zuständigen Ministerien veranstaltet wurden. **Die Studie wird in Anwesenheit des Ministers für Wettbewerbspolitik und Unternehmensförderung, Iliya Yuzhanov und hochrangiger OECD-Vertreter am Montag, den 21. Januar 2002 um 11.00 Uhr im Ministerium für Wettbewerbspolitik in Moskau der nationalen und internationalen Presse vorgestellt.** Spitzenrepräsentanten relevanter Ministerien sind ebenfalls eingeladen, daran teilzunehmen, um über bereits in Gang gesetzte Reformen zu informieren.

Der Bericht bewertet den Grad der Liberalisierung in jedem dieser vier Schlüsselsektoren und diskutiert politische Optionen zur Stärkung des Wettbewerbs und zur Förderung von Innovationen und Investitionen.

- Bezüglich des Eisenbahnsektors empfiehlt der Bericht unter anderem, dass die Eisenbahngesellschaften auf eine gesunde wirtschaftliche Basis gestellt werden, dass öffentliche und kommerzielle Verpflichtungen dieser Unternehmen strikt getrennt werden und dass die gesamte Eisenbahnindustrie in vertikal-integrierte streckenbezogene Unternehmen aufgegliedert wird, die gegenseitig bei der Anbietung von Dienstleistungen an die Eisenbahnkunden konkurrieren.
- Für den Telekommunikationssektor beschreibt der Bericht die generellen politischen Richtungen der Russischen Föderation. Ausserdem regt er ein weiteres Ausräumen der Telekommunikationstarife sowie eine Formalisierung des Zugangsregimes und die Errichtung eines Mechanismus für eine rechtzeitige Lösung von Zugangsstreitigkeiten an.
- Für den Elektrizitätssektor unterstreicht der Bericht u.a. die Notwendigkeit der Trennung von Übertragung und Erzeugung und die Bedeutung der Sicherstellung eines wettbewerbsfähigen Stromerzeugungssektors. Das könnte eine Aufspaltung des existierenden Produktionsunternehmens in kleinere Unternehmen erfordern. Das System der Preisgestaltung für den Zugang zum Leitungssystem sollte auf kurze Sicht Entscheidungen für eine effiziente Verteilung der Elektrizität bewirken, und auf lange Sicht Stromerzeugungsfirmen dazu bringen, festzustellen, wo es ökonomisch sinnvoll ist, so vorzugehen.
- Im Falle der Erdgasindustrie empfiehlt der Bericht den freien Wettbewerb in der Gasproduktion. Das könnte ermöglicht werden, indem Gazproms Leitungsanlagen von den Produktionsanlagen abgetrennt werden. Ein gewisser Grad an Wettbewerb bei der Gasdurchleitung wäre auch möglich, wenn Investitionen anderer Unternehmen in neue Pipelines erlaubt werden würden. Eine Aufspaltung der verschiedenen Aktivitäten von Gazprom würde auch seine Kostentransparenz fördern und die Kosten der Aufrechterhaltung von Querschnittssubventionen verdeutlichen, die gegenwärtig den Gaspreis im Inland niedrig halten.

Für alle Sektoren betont der Bericht die Wichtigkeit der Durchsetzung des Wettbewerbsrechts und zwar sowohl bei der Errichtung eines wettbewerbsfähigen Marktes als auch bei der Aufrechterhaltung dieses Marktes nach Vollendung der Reformen. Das schließt die Verhinderung von wettbewerbsfeindlichen Unternehmenszusammenschlüssen und wettbewerbsfeindlichen Aktivitäten wie z. B. geheime Einverständnisse oder Abkommen zwischen Firmen, die Konsumenten benachteiligen, ein.

Nataliya Yacheistova vom *Ministry for Antimonopoly Policy* (Tel.: 00 795 254 8026) und Taras Kobushko vom OECD Büro Moskau (Tel.: 00 795 956 4721) stehen Journalisten gern für weitere Informationen zur Verfügung. Ein Presseexemplar des Berichts kann von der OECD Presseabteilung (mail to: news.contact@oecd.org) oder per Fax 0033 1 4524 8003) angefordert werden.